

Mit zitternder Hand ergriff Magnus eins der Zauberstäbchen, und gab es schnell dem Wahrsager zurück. Dieser drehte nun das Stäbchen eine geraume Zeit stillschweigend in der Hand herum.

— Womit kann ich das Geschehene wieder gut machen? fragte Magnus.

— Mit Demuth oder besser, mit Erniedrigung

— Glaubst Du ihn fähig — brauste der König auf — mich, den Herrscher von Desel, den Gemahl seiner Nichte

— König! unterbrach der Wahrsager denselben — ich sag's Dir noch einmal, nur Demuth kann Dich retten.

— Und was wird aus meinem unglücklichen Livonien? fragte Magnus, und bedeckte mit dem Mantel sein Gesicht, seine Unruhe zu verbergen.

Der Wahrsager schwieg.

Magnus blickte verstohlen auf den Unbekannten; das magische Stäbchen leuchtete in dessen Hand mit einer blauen Flamme; plötzlich aber verlösch sie und das Stäbchen rauchte.

— Ein Bild der Eitelkeit! sprach in dumpfem Tone der Estoner. So verschwindet der irdische Ruhm, verlöschen die größten Entwürfe!

Dann packte er seine Stäbchen wieder in den Sack, erhob sich vom Stuhl, und verneigte sich tief vor Magnus.

— König, — sprach er darauf — mehr kann ich Dir für jetzt nicht sagen. Ist Dir Dein Leben aber lieb, so eile in's russische Lager und falle Johann zu Füßen. Gib nun Befehl, daß man mir das Stadthor öffne; man erwartet mich anderswo.

— Ich kenne Dich zwar nicht, aber dennoch will ich Deinem Rathe folgen — sagte Magnus — denn ich hab' erfahren, daß Vergangenheit und Zukunft aufgedeckt vor Dir liegen. Deine Sprache und Dein aufgeweckter Verstand sind mir Beweise, daß Du nicht dem estonischen Volke angehörst, wenn Du auch schon dessen Kleidung trägst. Sollte es Gott gefallen, aus mir noch ein gekröntes Haupt zu machen, so kannst Du sicher auf meine Erkenntlichkeit rechnen.

— Ich danke Dir, König, für Dein Anerbieten — erwiderte der Wahrsager kalt — keine menschliche Macht kann mir den Stein vom Herzen wälzen, der es drückt. In Hinsicht meiner Herkunft kann ich Dir sagen, daß sie nur durch Elend berühmt ist: meine Kleidung zeugt von ihr.

— Womit kann ich Dir für jetzt Deine Mühe lohnen?

— Mit Gold! lächelte der Wahrsager tückisch.

— Wie? Ist's möglich! Also dieß Metall findet auch in dessen Augen werth, der die Zukunft liest? rief Magnus.

— Eben weil meine Kenntnisse mir den Mangel daran zeigen.

— Ich verstehe Dich nicht, Unbegreiflicher! sagte Magnus und warf dem Wahrsager seine Börse zu. Dann rief er den Ritter, der mit Ungeduld auf das Ende der Unterhaltung geharret hatte.

— Laß diesen Menschen ungefährdet aus der Stadt führen! befahl er dem Eintretenden. Ich weiß, was nöthig ist. Sag' den Rittmeistern, sie sollten sich morgen früh in der Wohnung meines Freundes, des Pastoren Schreffler, zu einer allgemeinen Berathung einfinden. Gute Nacht! lieber Dolst; gute Nacht! Wahrsager.

Als Beide sich entfernt hatten, rief der König seinen Diener, dem er befahl, die Thüren zu schließen. Dann legte sich Magnus in's Bett. Aber der Schlaf floh seinen müden Augen lange, furchtbare Bilder jagten sein Blut.

(Fortsetzung folgt.)

A p h o r i s m e .

Es gehört zu den dämonischen Erfahrungen, daß in dem Augenblicke, wo das Gefühl der Sicherheit des Besizes irgend eines Gutes, eines Glückes uns recht lebendig durchdringt, wir uns bewußtlos in dem Todesmomente desselben befinden.

Julie v. Großmann.

Epigramme nach dem Lateinischen des Herrmann Crusius.

Gewissenhafte Bedenklichkeit.

Es liegt im Sterben schon Crispin,
Es schießt sein Weib — Zeit ist nicht zu verlieren —
Zu einem Rechtsgelehrten hin,
Es soll ihn Mann noch schnell testiren.
Der Rechtsgelehrte erscheint, und spricht:
„Es wär', Madam', ganz wider meine Pflicht,
Wollt' Ihr Verlangen ich erfüllen;
Ihr Eh'mann hatte niemals seinen Willen,
Und folglich auch den Letzten nicht.“

D e m o k r i t .

Als ich auf Erden noch war, belacht' ich die Thorheit der Menschen,
An den Ufern des Styx, beweint' ich die eigene jetzt.
M.